

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- V D 8 -

Berlin, 21. März 2024
Telefon 9(0)139 - 3173
carolin.senffleben@senstadt.berlin.de

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über

Senatskanzlei - G Sen -

Kapitel 1250, MG 05,

Titel 70511 - Berliner Feuerwehr, Neubau Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) in Tegel

Titel 71402 - Berliner Feuerwehr, Neubau Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) – Abriss und Schadstoffsanierung

Fortschrittsbericht

Anlagen

74. Sitzung des Hauptausschusses vom 06. Mai 2020

Bericht SenFin -I D 3-Me- vom 28. April 2020, rote Nr. 2838

78. Sitzung des Hauptausschusses vom 09. September 2020

Bericht SenInnDS -III C 3 -3 Or- vom . August 2020, rote Nr. 2838 A

84. Sitzung des Hauptausschusses vom 20. Januar 2021

Bericht SenInnDS -III E 23-3- vom 19. November 2020, rote Nr. 2838 B

88. Sitzung des Hauptausschusses vom 14. April 2021

Bericht SenInnDS -III E 23-3- vom 01. April 2021, rote Nr. 2838 E

93. Sitzung des Hauptausschusses vom 11. August 2021

Bericht SenInnDS -III E 23-3- vom 28. Juli 2021, rote Nr. 2838 G

15. Sitzung des Hauptausschusses vom 11. Mai 2022

Sammelvorlage SenInnDS - ZS C/ ZS D / III E - vom 22. April 2022, Berichte 59, 63, rote Nr. 0269

17. Sitzung des Hauptausschusses vom 18. Mai 2022

Sammelvorlage SenSBW - ZF 3 - vom 9. Mai 2022, Bericht 29, rote Nr. 0289

20. Sitzung des Hauptausschusses vom 03. Juni 2022

Sammelvorlage SenInnDS – ZS C/ III E / IV A- vom 19. Mai 2022, Bericht 6, rote Nr. 0347

29. Sitzung des Hauptausschusses vom 07. Dezember 2022

Zwischenbericht SenSBW –VI Grem 5- vom 25. Oktober 2022, rote Nr. 0483 A

und Zwischenbericht SenSBW –V D- vom 16. November 2022, rote Nr. 0483 B

30. Sitzung des Hauptausschusses vom 18. Januar 2023

Zwischenbericht SenInnDS – III E23-1 vom 28. Dezember 2022, rote Nr. 0483 C

36. Sitzung des Hauptausschusses vom 17. Mai 2023

Bericht SenInnDS – III E23-1 vom 25. Januar 2023, rote Nr. 0483 D

Bericht SenStadt – V D vom 24. Februar 2023, rote Nr. 0483 E

47. Sitzung des Hauptausschusses vom 18. Oktober 2023

Bericht SenStadt – V D 8 vom 10. Juli 2023, rote Nr. 0483 F

52. Sitzung des Hauptausschusses am 22. November 2023

Bericht SenStadt – V D 8 – vom 24. September 2023, rote Nr. 0483 H

56. Sitzung des Hauptausschusses am 24. Januar 2024

Zwischenbericht SenStadt – V S 2-1 – vom 16. Januar 2024, rote Nr. 0483 I

Kapitel 1250 – MG 05 –

**Titel 70511 – Berliner Feuerwehr, Neubau Berliner Feuerwehr- und
Rettungsdienstakademie (BFRA) in Tegel –**

Ansatz 2023:	0,00 €
Ansatz 2024:	0,00 €
Ansatz 2025:	0,00 €
Ist 2023:	0,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand: 16.02.2024):	0,00 €
Geschätzte Gesamtkosten, geprüftes BP:	193.040.000,00 €

**Titel 71402 – Berliner Feuerwehr, Neubau Berliner Feuerwehr- und
Rettungsdienstakademie (BFRA) – Abriss und Schadstoffsanierung**

Ansatz 2023:	0,00 €
Ansatz 2024:	0,00 €
Ansatz 2025:	1.000.000,00 €
Ist 2023:	0,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand: 16.02.2024):	0,00 €
Geschätzte Gesamtkosten, geprüftes BP:	15.000.000,00 €

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 2023 Folgendes beschlossen:

„Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen kündigt an, dem Büro des Hauptausschusses bis Freitag, 20.10.2023, 14.00 Uhr, Fragen zum Bericht 0483 F nachzureichen, die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen schriftlich rechtzeitig zur ersten Sitzung des Hauptausschusses im Jahr 2024 beantwortet werden sollen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat folgende Fragen eingereicht:

1. Ist das Präferenzkonzept für den Neubau der BFRA bereits final abgestimmt? Wenn ja, bitte um Übersendung des Konzepts. Wenn nein, wann ist mit der finalen Abstimmung zu rechnen?
2. Wie ist die aktuelle Gesamtzeitplanung für die Fertigstellung der BFRA (inkl. Auflistung der einzelnen Bauabschnitte/aller einzelnen Gebäude) unter Beachtung der aktuellen Investitionsplanung 2023-2027? (Bitte entsprechend dem Präferenzkonzept aus dem Werkstattverfahren aufschlüsseln)
3. Bitte um Darstellung der Bauplanungs-, Bauvorbereitungs- und Durchführungsschritte mit Zeitplanung.
4. Für welche Leistungen ist die Vergabe bereits erfolgt (inkl. Angabe des Vergabedatums) und bei welchen Leistungen steht die Vergabe bevor (inkl. Angabe des angestrebten Vergabedatums)?
5. Bis wann ist geplant die Schadstoffsanierung abgeschlossen zu haben?
6. Bitte um Darstellung der Risikobewertung sowohl für die vorgezogene Maßnahme „Abriss und Schadstoffsanierung“ als auch für die Hauptmaßnahme des Neubaus.“

Beschlussentwurf:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Im Rahmen des städtebaulichen Gutachterverfahrens wurde ein Konzept prämiert (Anlage 1). Dies wird derzeit in einem iterativen Prozess zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie der Berliner Feuerwehr weiterentwickelt. Teile der Vorplanung werden hierbei erbracht. Der iterative Planungsprozess soll im 1. Quartal 2024 abgeschlossen werden.

Zu 2. und 3.:

Der aktuelle Rahmenterminplan sieht folgende Meilensteine, die Planung betreffend, vor. Auf Grund des dringenden Bedarfs ist eine schnellstmögliche Umsetzung der Maßnahme angestrebt. Eine valide Aussage über Baubeginn und den Bauablauf kann jedoch erst mit entsprechendem Planungsfortschritt getroffen werden.

Titel 71402 - Berliner Feuerwehr, Neubau Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) – Abriss und Schadstoffsanierung

lt. I-Planung 2023 - 2027

Maßnahme	Angestrebter Zeitpunkt
Bauplanungsunterlagen (BPU) geprüft	2. Quartal 2024
Baubeginn	2. Quartal 2025

Titel 70511 - Berliner Feuerwehr, Neubau Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) in Tegel

lt. I-Planung 2023 - 2027

Maßnahme	Angestrebter Zeitpunkt
Vorplanungsunterlagen (VPU) geprüft	4. Quartal 2024
Bauplanungsunterlagen (BPU) geprüft	3. Quartal 2025

Zu 4.

Erfolgte Vergaben:

Vergabe Gutachten Tragwerk:	Juni 2022
Vergabe Projektsteuerungsleistungen:	Januar 2023
Vergabe Gutachten Lärmschutz:	April 2023
Vergabe Planungsleistungen Iterativer Prozess:	Mai 2023

Geplante Vergaben:

Vergabe Generalplanerleistungen (laufendes VgV-Verfahren)	Die Zuschlagserteilung soll laut Rahmenterminplan im I. Quartal 2024 erfolgen.
Kontaktarchitekt Denkmalpflege	in Vorbereitung
Planungsleistung Rückbau + Schadstoffsanierung	in Vorbereitung
Artenschutzgutachten	in Vorbereitung

Zu 5.

Die vorgezogenen Maßnahmen umfassen den Rückbau des Gebäudes Z3 (Anlage 2) und die Schadstoffsanierung von Teilen der Annexgebäude, die nicht in den Gebäuden verbleiben (z.B. Technische Anlagen) und sollen ab dem 2. Quartal 2025 erfolgen.

Die Schadstoffsanierung von im Gebäude verbleibenden Bauteilen erfolgt im Rahmen der Hauptmaßnahme entsprechend den Vorgaben des Denkmalpflegeplans. Dieser wird aus dem

bestehenden Gebäudepflegeplan fortgeschrieben, eine Beauftragung dieser Leistung wird momentan vorbereitet.

Zu 6.

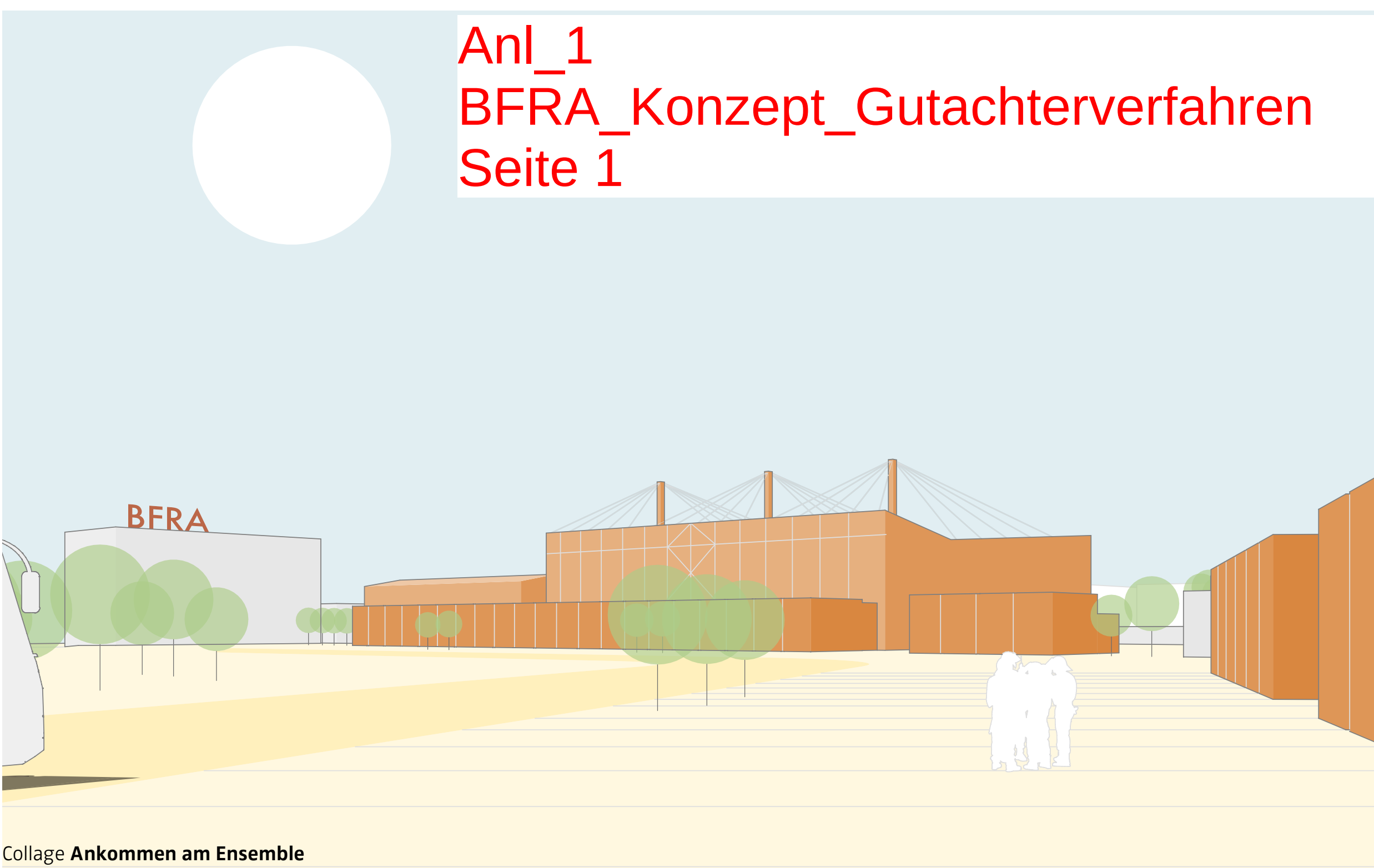
Eine detaillierte Risikobewertung mit prozentualer Eintrittswahrscheinlichkeit kann erst in einem fortgeschrittenen Planungsstand erfolgen.

In Vertretung

Prof. Petra Kahlfeldt
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen



Schwarzplan M. 1:5000



Collage Ankommen am Ensemble

Ziel des Entwurfs ist es:

- mit einem **markanten Gebäude** das Ensemble stimmig zu ergänzen und abzuschließen
- der BFRA eine **klare Adresse** zu geben
- eine **klare und ökonomische Gebäudestruktur** mit variablen Grundrissen anzubieten
- eine **effiziente Funktionsverteilung** zu organisieren um möglichst viel **Grundstücksfläche freizuhalten** und den Bestandsbauten nicht zu verdecken
- die Fläche nach Norden **abzugrenzen**
- die **Freiflächen klar** zu gliedern und durch Grünzäsuren zu **strukturieren**
- attraktive und **nutzungsspezifische Aufenthaltsflächen** zu schaffen

Städtebau / Freiraum
Die städtebauliche Leitidee ist es, die **Besonderheit der Gesamtanlage** zu stärken und diese rückständig und dennoch wahrnehmbar zu ergänzen und abzuschließen. Ein **Turm** als Ende der Flughafenrandbebauung an der südwestlichen Grundstücksgrenze stellt hierbei den markantesten Baustein dar. Er gibt der linearen und repetitiven Abwicklung der bestehenden Randbebauung einen räumlichen Abschluss und erzeugt durch den Kontrast zwischen Horizontale und Vertikale eine volumetrische Spannung, die die **Besonderheit der bestehenden Bandstruktur** hervorhebt. Im gleichen Zuge erzeugt die städtebauliche Setzung eine **eindeutige und eigenständige Adresse** mit hohem **Wiedererkennungs- und Repräsentationswert**: sie stellt durch die Großmaßstäblichkeit eine Verbindung zu den großen Hangarvolumen her. Entlang der nördlichen Grundstücksgrenze ist eine **modulare und lineare Randbebauung** in Anlehnung an die denkmalgeschützten Annexbauten vorgesehen. Diese dienen ebenso wie die Annexbauten als dienende Einheiten für Hauptflächen – in diesem Fall den großen Übungs- und Multifunktionsbereichen – und schirmen die Fläche nach außen ab. Eine **öffentlich begehbare Freifläche** an der nordöstlichen Grundstücksecke ermöglicht von der Parallelstraße West aus Einblicke in den Ausbildungsallday und trägt so der **positiven Außenwirkung** der Akademie zu. Verstärkt wird dieser Ansatz durch einen **öffentlichen Aussichtsturm**, der Assoziationen zum Flughafen-Tower weckt und als Gelenk in der städtebaulichen Setzung fungiert: die sich südlich anschließende neue Fahrzeughalle der Feuerwehr ist um 90° gedreht und von der Straßenkante zurückversetzt. Der Bestandsbau L wird so in der räumlichen Wahrnehmung **respektvoll freigespielt** und bleibt als besonderes Gelenkgebäude dauerhaft erlebbar. Durch die Setzung der Baumasie entlang des Grundstückskörperumfarms und die flächeneffiziente Organisation der Lehrbereiche in einem kompakten Hauptgebäude bleiben die **Baudenkmal**er sowohl als Einzelbauten, wie auch als Ensemble weiterhin erlebbar und werden durch die Neubauten in ihrer Eigen- und Besonderheit gar **gestärkt**. Der an die Dimension der Bestandsgebäude angelehnte Neubau verdeutlicht in seiner Fernwirkung symbolisch und impulsgebend den Wandel des Areals und die **zukunftsweisende Entwicklung** des Gebiets.

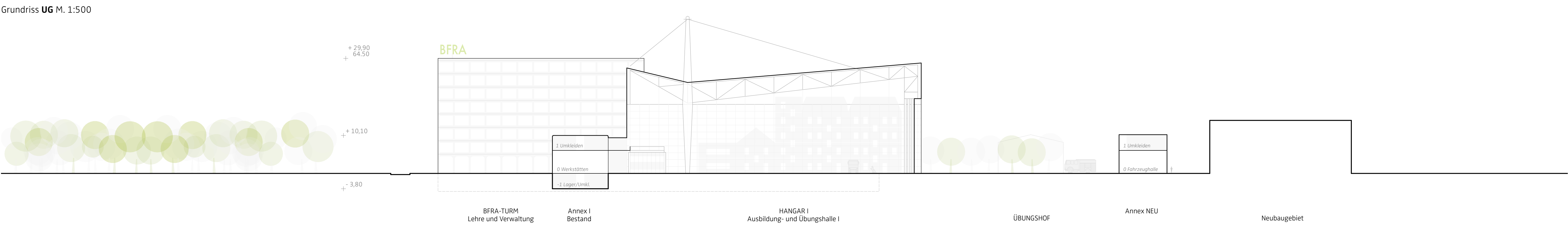
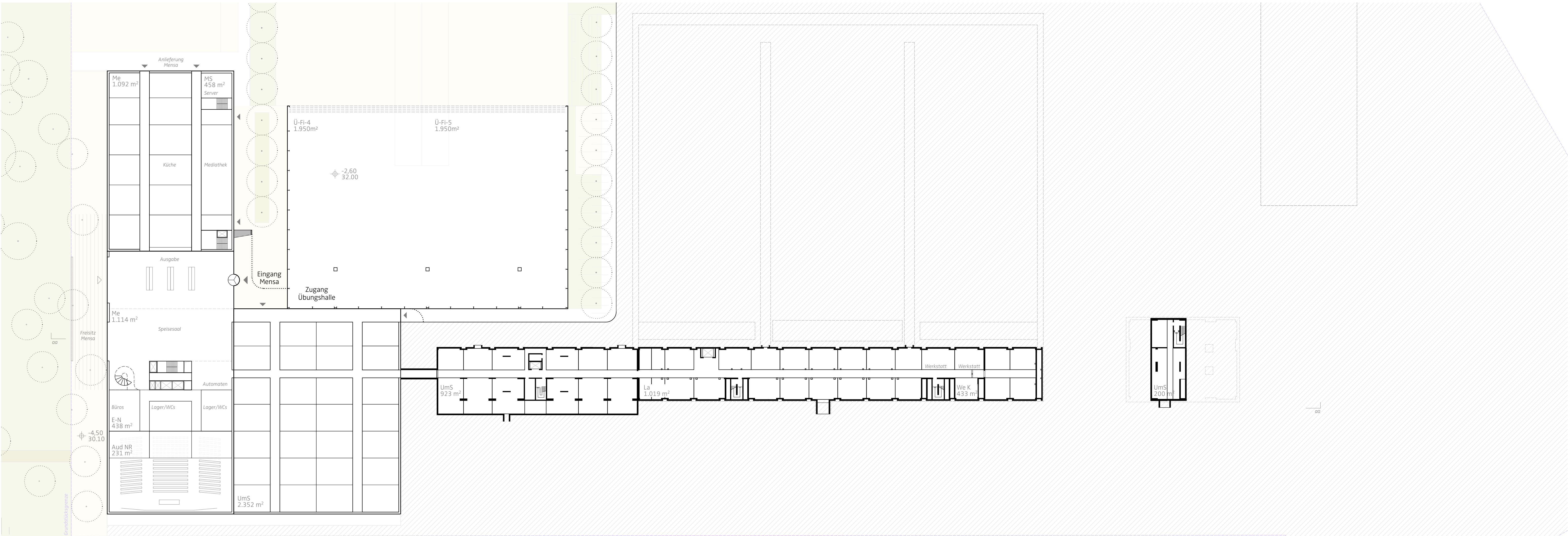
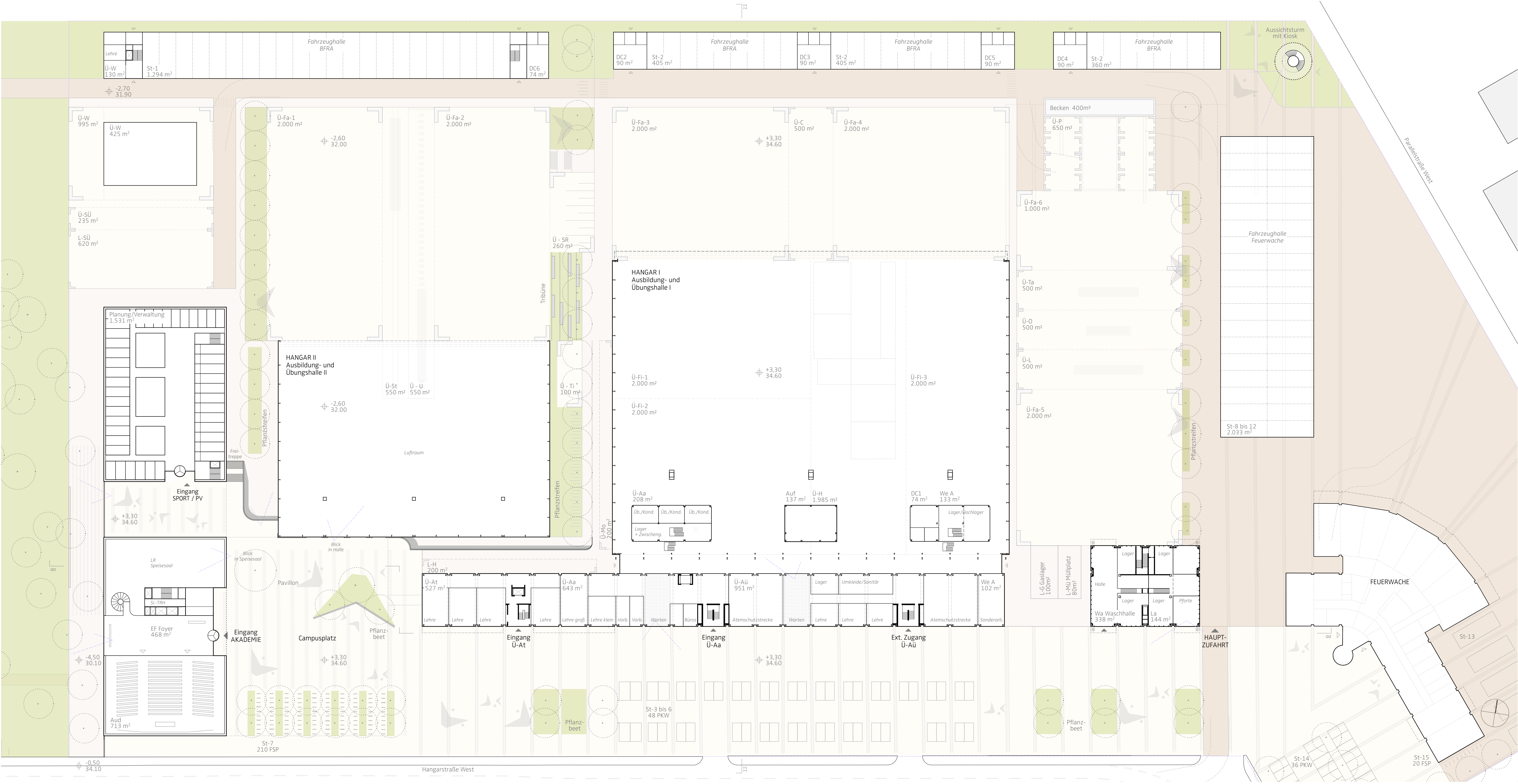
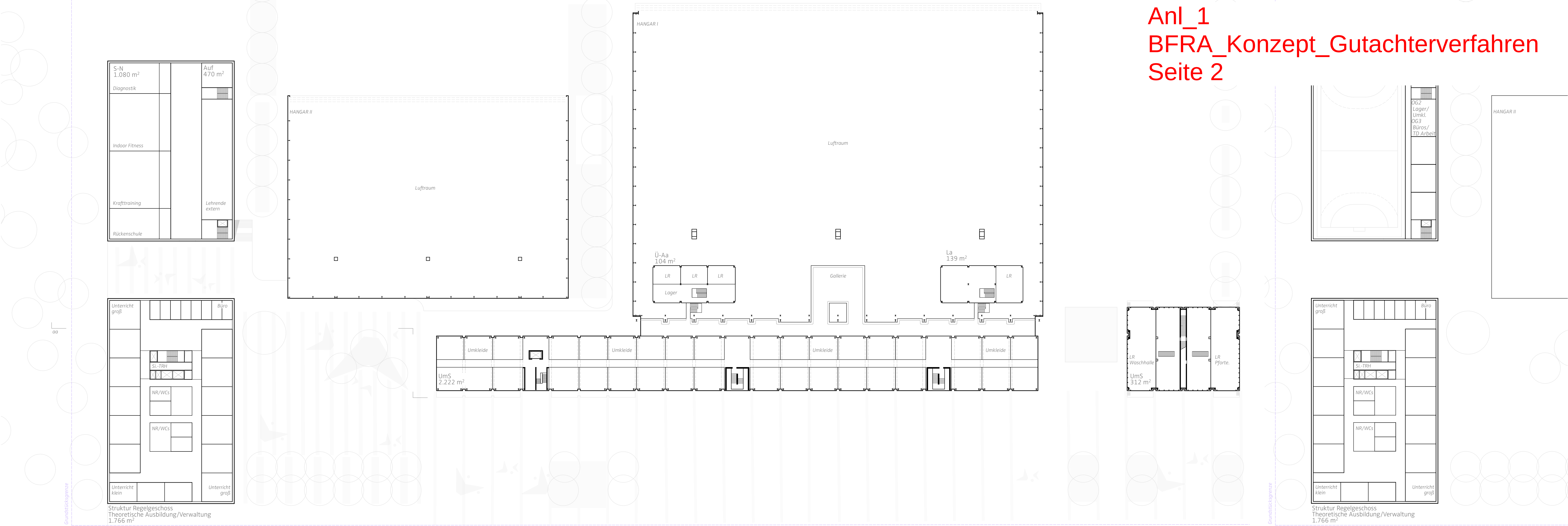
Nutzung
Der **neue Campusplatz** wird vom Turm, der Halle N1 und dem Annexgebäude gefasst und bildet somit die übergeordnete Schnittstelle. Von hier aus eröffnen sich der Öffentlichkeit Einblicke in unterschiedliche Situationen – in die Übungshalle, in den Speisesaal oder auch in die Baumkronen des Wäldchens. Die funktionale Zuordnung und Aufteilung der Bedarfsflächen übersetzt die Trennung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung in Bauvolumen. Der neue Turm nimmt als **Identitätsstiftendes und repräsentatives Gebäude** die theoretische Ausbildung und die halböffentlichen Bereiche auf. Das transparente Erdgeschoss öffnet sich dabei mit seinem Foyer zum neuen Campusplatz. Dem Foyer direkt angeschlossen ist das große Auditorium, welches so auch parallel zum Regelbetrieb für externe Tagungen und Symposien genutzt werden kann. Weiterhin gelangt man vom Foyer aus direkt in das – durch den Geländever sprung tiefer liegende – Hangargeschoss, in dem sich der große Speisesaal befindet. Dieser orientiert sich nach Westen zum Waldchen und bietet dort Platz für eine Außenbestuhlung. Idealerweise wird das Waldchen in diesem Szenario in das Areal eingebunden und bietet so neue Aufenthaltsqualitäten. In den Obergeschossen des Turms befinden sich die Räumlichkeiten für die theoretische Ausbildung und ermöglichen durch die optimierte Grundrisstruktur eine hohe Flexibilität in der Grundrissgestaltung. Als Abschluss befindet sich im obersten Geschoss eine Cafeteria mit (möglichst öffentlicher) Besucherterrasse und eröffnet Blicke über die Urban Tech Republic (UTR), dem neuen TXL.

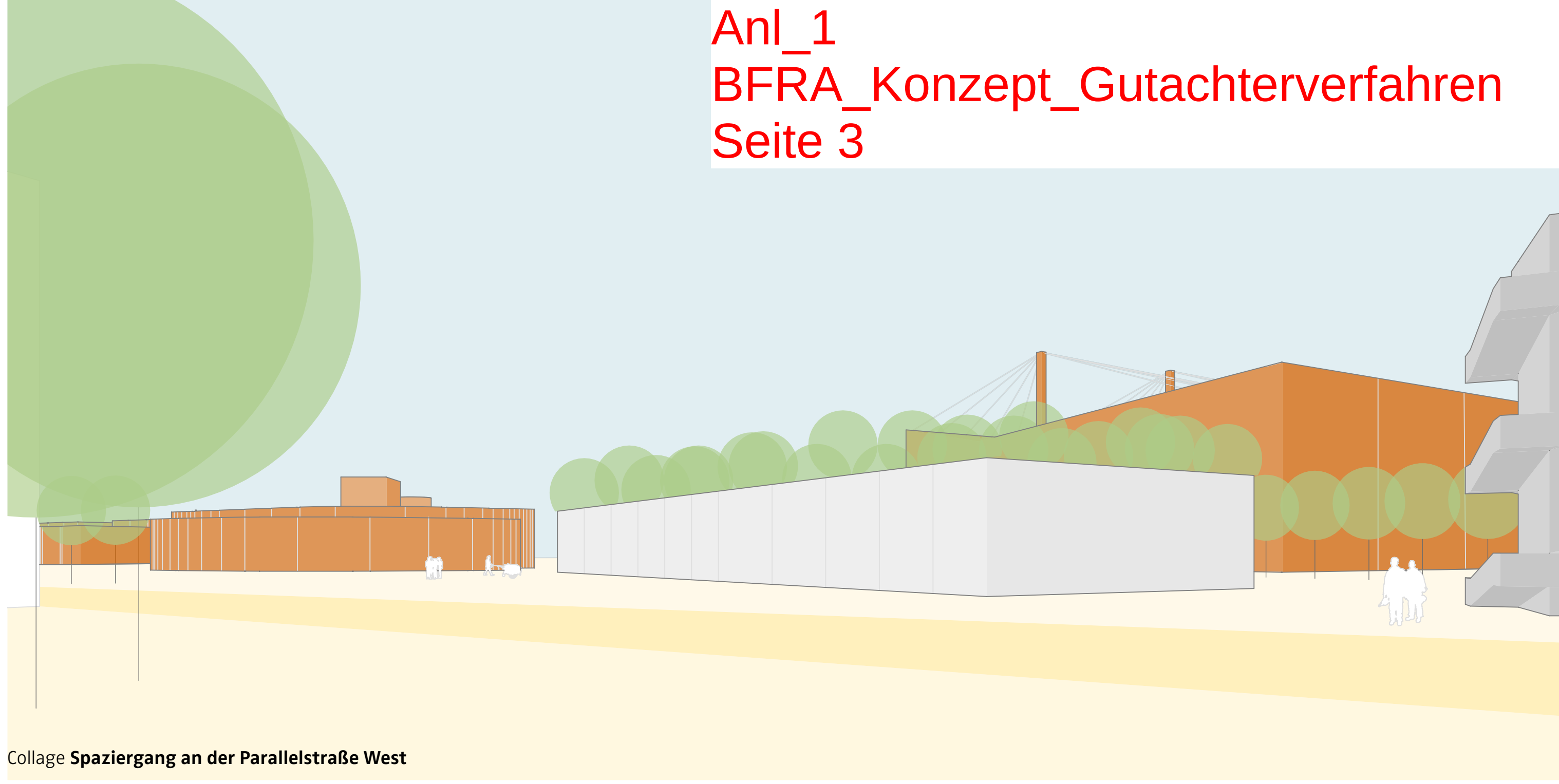
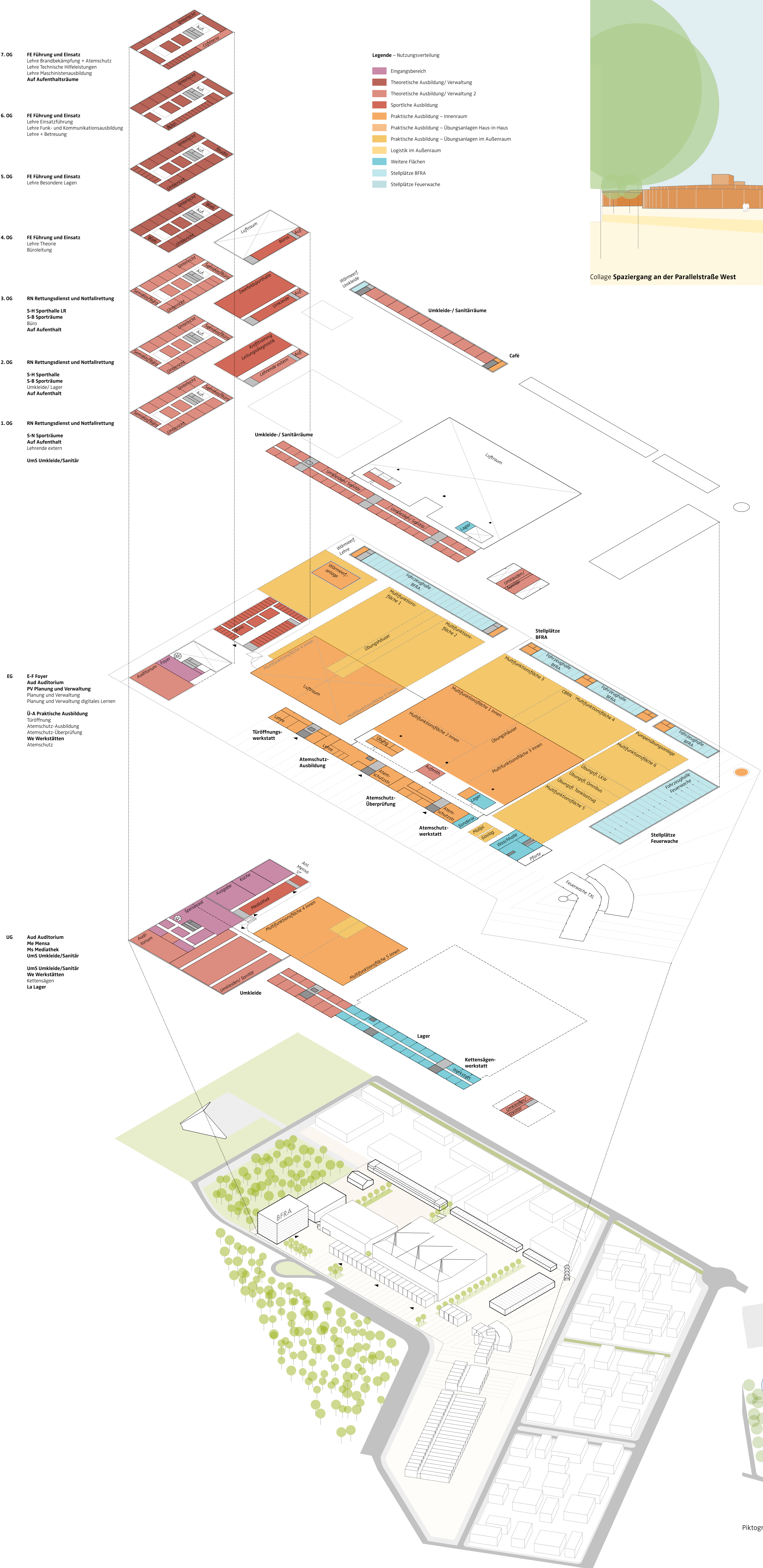
Die vertikale Erschließung des Hochhausturms wird mittels einer zentralen Aufzugsanlage geplant. Aus Sicht des Brandschutzes wird zudem ein Sicherheitsstiegenhaus vorgeschlagen, welches im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung als reales Anschauungsobjekt der Brandbekämpfung für Einblicke in der zukunftsorientierten Typologie des Hochhausbaus genutzt werden kann. Die Erschließung in den Bestandsgebäuden bleibt nahezu unverändert – jedes Treppenhaus im Annexbau erschließt eine eigene Funktionseinheit. Über die bestehende Galerieebene ist die Einheit als Ganzes barrierefrei erschlossen. Nördlich an den Turm angeschlossen ist das Gebäude für die Planung und Verwaltung, sowie die sportliche Ausbildung und die Großküche vorgesehen. Dieses ist sowohl vom Vorplatz, wie auch vom unteren Geländeebene aus zugänglich. In der **langgezogenen Randbebauung** entlang der Grundstücksgrenze im Norden sind die dienenden Nutzungen für die Übungsflächen vorgesehen – auf Geländeebene drei Fahrzeughallen mit angeschlossenen Dirty Classrooms. Im Obergeschoss der großen Fahrzeughalle sind darüber hinaus noch Umkleidekabine mit Aufenthaltsbereichen vorgesehen.

Die Bestandsgebäude bieten wiederum den idealen Rahmen für die praktische Ausbildung. So können in den Hangars bspw. witterungsgeschützt große Übungsflächen unterschiedlich bespielt werden. In der hohen Erdgeschosszone der Annexbauten sind die Übungs-Workstätten vorgesehen. Von hier aus eröffnen sich immer wieder Blicke in die große Halle und auf den Vorplatz. Separate Eingänge ermöglichen den Zugang auch für externe Gruppen, denen eigene Umkleidekabine zur Verfügung stehen. Weiterhin befinden sich im UG die Wartungs- und Reparaturbereiche, sowie Lager- und Technikflächen. Die Waschküche in Gebäude M befindet sich am Übergang zwischen BFRA und Feuerwehr und kann von beiden Einheiten genutzt werden.

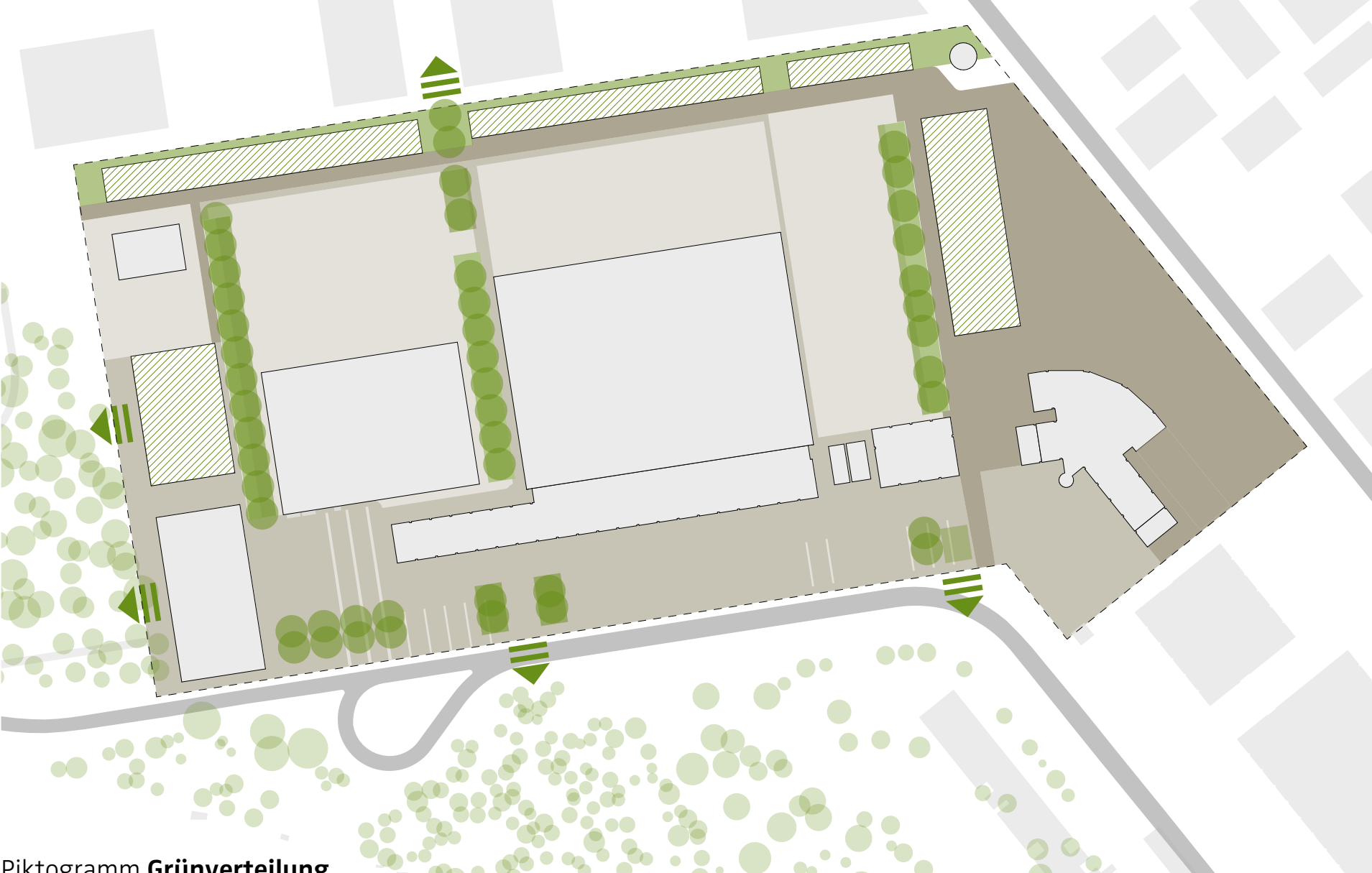
Freiflächen
Neben der **städtebaulichen Rahmung** des Gebietes sollen die neuen Übungsflächen der Feuerwehrakademie durch **Grünzäsuren** in verschiedene Schwerpunkte gegliedert werden. Diese Grünzäsuren leiten sich aus dem städtischen Kontext der Anlage (Klinggräben, Flugfeld, Wald) ab und werden mit **linearen Baumreihen** gestärkt, welche sich aus dem **denkmalgeschützten Raster** im Bodenbelag entwickeln. Die Baumreihen im Bereich der Fahrradstellplätze sowie eine Bänderung im neuen Bodenbelag nehmen den Rhythmus des vorhandenen Bodenrasters auf und führen dieses bis an den Neubau heran, sodass auch hier ein gestalterischer Zusammenhang zwischen Bestand und Neubau hergestellt wird. Zudem kann durch die Baumreihen eine Verschattung der Übungsflächen erreicht werden. Die Dachflächen der Neubauten werden mit einer **einfachen Intensivbegrünung** oder als nutzbarer Raum (Bolzplatz auf der Sporthalle) geplant. Innerhalb der Grünzäsuren sollen artenreiche, klimaresiliente und standortgerechte Stauden- und Wasserflächen eine **Grünvernetzung** mit der Umgebung herstellen. Zwischen dem Hangar N2 und den Neubauten BFRA Akademie und Sporthalle spannt sich der Campusplatz, welche mit einer sehr **hohen Aufenthaltsqualität** Angehörige und Besuch der Akademie empfängt. Kleinere Aufenthaltsbereiche in der Vorzone der Annexbauten und Feuerwehr belegen den südlichen Bereich zusätzlich. An der nordöstlichen Grundstücksgrenze soll ein **öffentlich zugänglicher Aussichtsturm** mit Aufenthaltsflächen **Einblicke** in das Geschehen der Akademie und Feuerwehr ermöglichen. Die verschiedenen Multifunktionsflächen für die Übungen im Freien werden zwischen den Hangars und den Fahrzeughallen verortet. So ist z.B. vorstellbar, dass der vorhandene Höhenversprung zwischen den Hangars für die Übungsflächen Rampe und Tiefbau genutzt werden kann. Östlich von Hangar N1 befinden sich u.a. die Pumpenübungsanlage, zwei Multifunktionsflächen sowie die Übungsflächen für den Tanklastzug, Omnibus und LKW. Südlich davon befinden sich das Tanklager, der Müllplatz und das Gaslager. Die großen Multifunktionsflächen im Außenraum werden den beiden Hangarbauten vorgelagert. Zwischen diesen Flächen werden auch die Übungsflächen Straßenbahn und U-Bahn sowie die CBRN-Ausbildungsfläche verortet. Nördlich der Turnhalle schließen sich die lärmintensivere Übungsfläche Schrottfahrzeuge und die Wärmerfahrungsanlage mit den jeweiligen dazugehörigen Lagerflächen an. Der Motorsägenübungsplatz einschließlich der Lagerfläche wird zwischen den beiden Hangarbauten verortet. Das **angrenzende Waldchen** soll durch Aufenthaltsflächen und Rückzugsbereiche sowie einen Fitnessparcours für die Schüler der BFRA nutzbar gemacht werden.



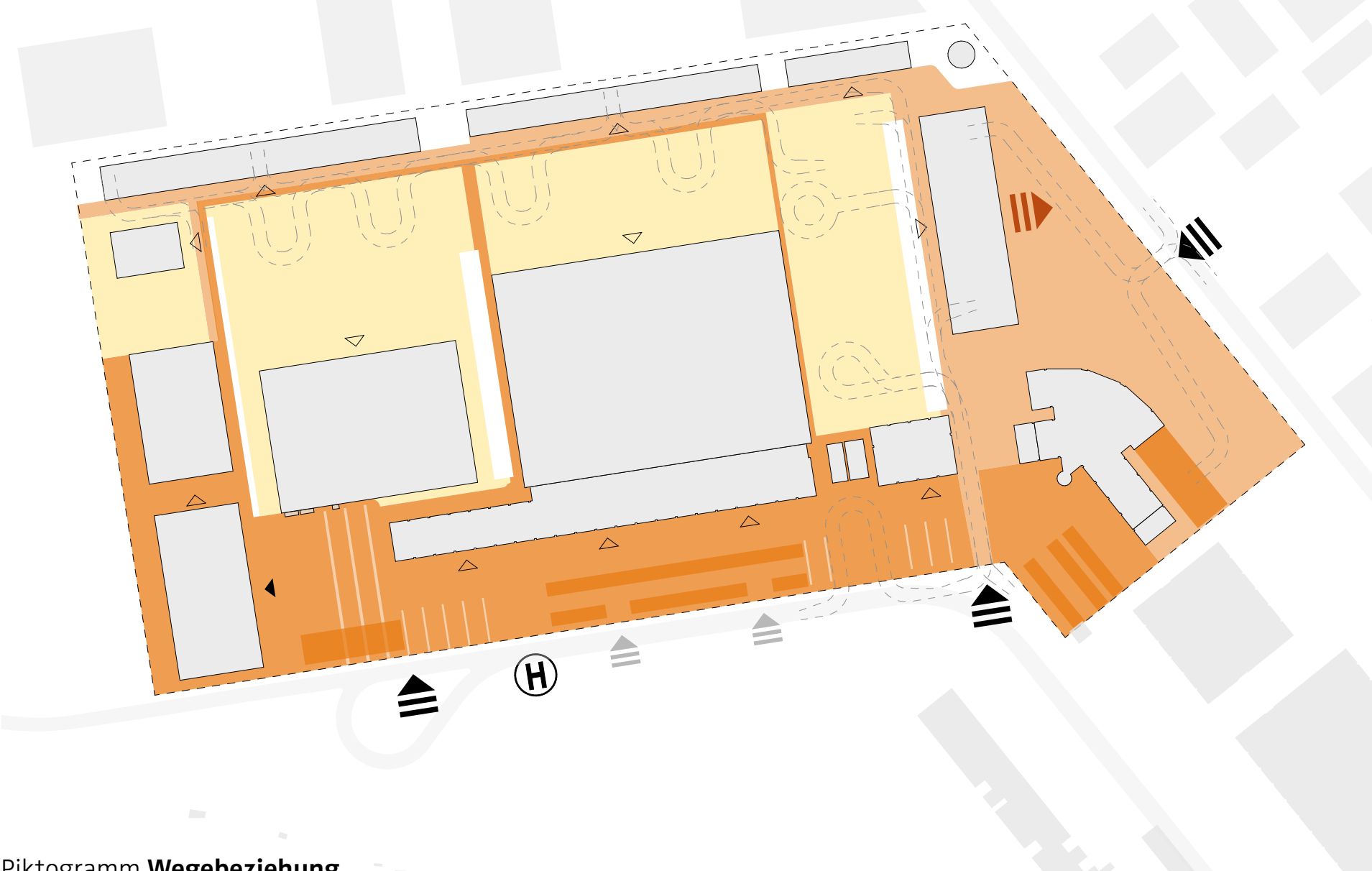
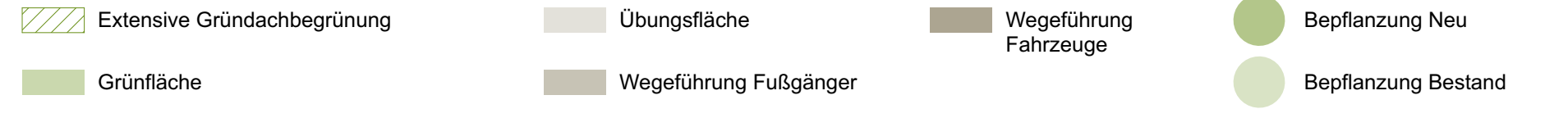




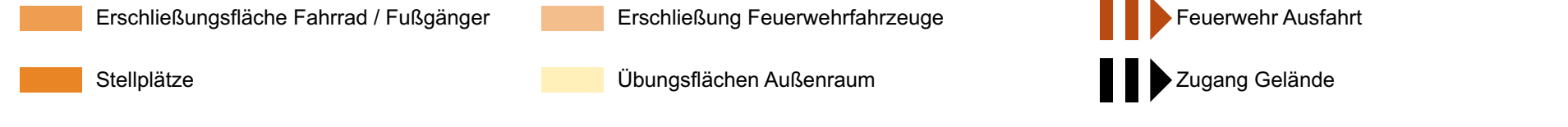
Collage Spaziergang an der Parallelstraße West



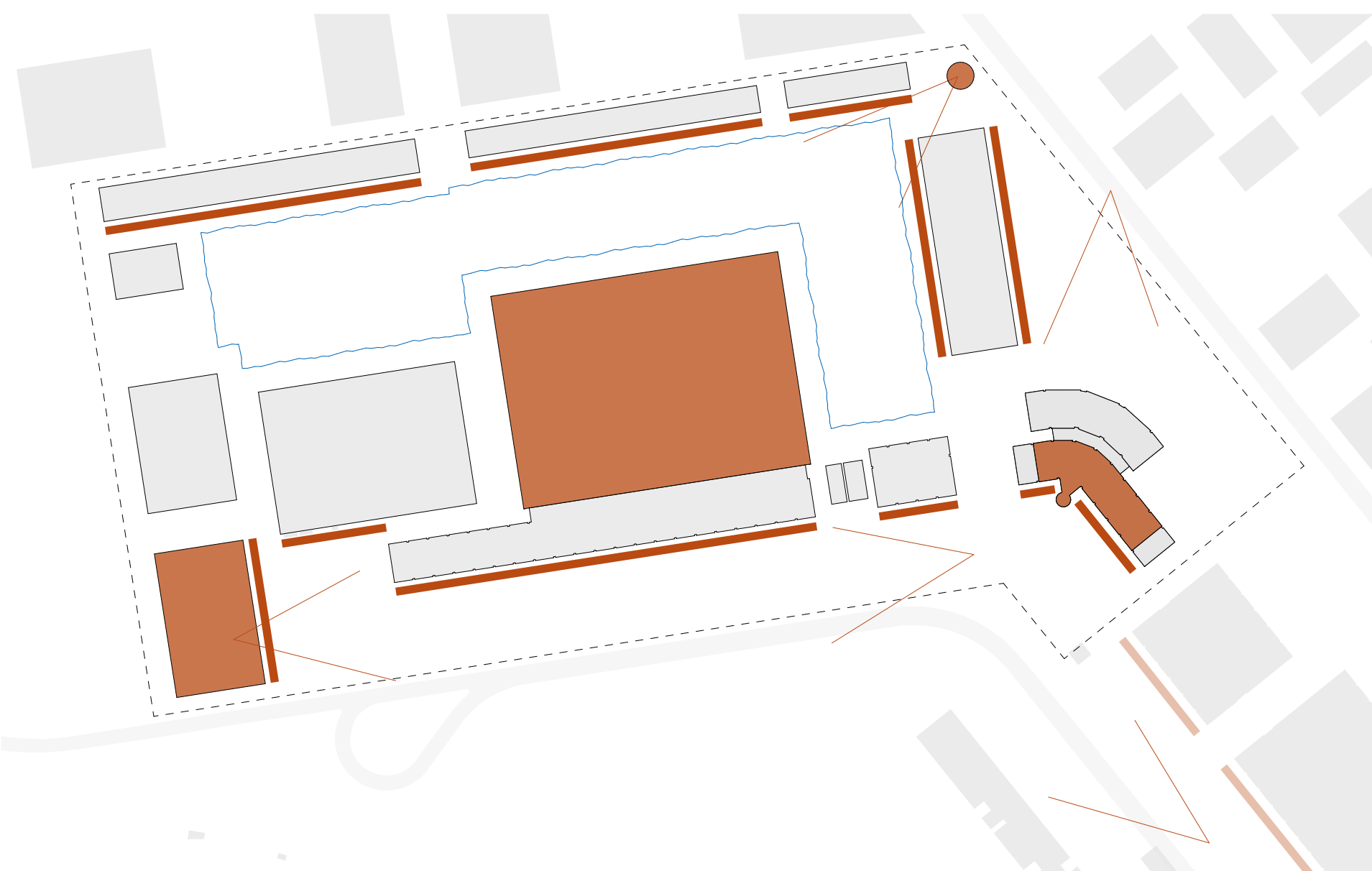
Piktogramm Grünverteilung



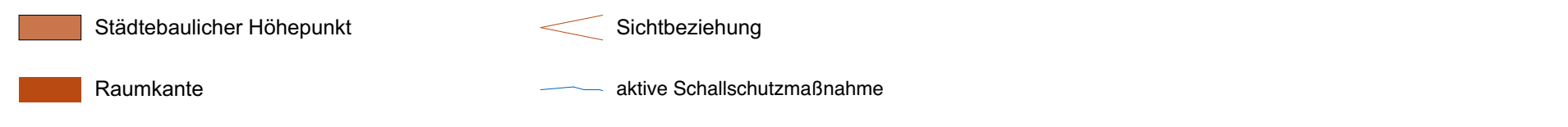
Piktogramm Wegebeziehung



Erschließung
Die Fläche vor den Annexbauten wird als **verknüpfender Bereich** zwischen Feuerwehrrakademie und Feuerwehrwache gesehen. Hier finden sich die PKW- und Fahrradstellplätze für Angehörige und Besucher der Akademie. Bis auf die Fortführung der Grünzäsuren und kleineren Aufenthaltsmöglichkeiten wie Sitzbänke bleibt dieser Bereich frei von Einbauten. Der **neue Campusplatz** vor dem neuen Hauptgebäude der Akademie und den Annexbauten nimmt die Nutzer- und Besucherströme auf und verteilt diese auf dem Gelände. Ein **öffentlicher Zugang** an der nordöstlichen Grundstücksgrenze gewährt Einblicke in das Gelände. Die **verkehrliche Erschließung** der Flächen der Feuerwehrrakademie erfolgt über eine Schleuse zwischen Tanklager und Feuerwehrwache. Von hier kann das Gelände mit dem PKW/Feuerwehrfahrzeug erschlossen werden. Auch die Fahrzeughallen der Akademie und der Feuerwehr können über diesen Zugang erschlossen werden. Die **verkehrliche Erschließung** der Übungsfächen mit Feuerwehrfahrzeugen erfolgt dabei von **Norden von den Fahrzeughallen aus**. Über einen **gesicherten Fußgängerweg** zwischen Hangar N2 und Tanklager können die verschiedenen Übungsfächen im Außenraum erreicht werden. Der Fußweg liegt sich dabei **ringartig** um die Hangarbauten und schließt im Westen dann wieder über die Sporthalle/Mensa an den Campusplatz an.

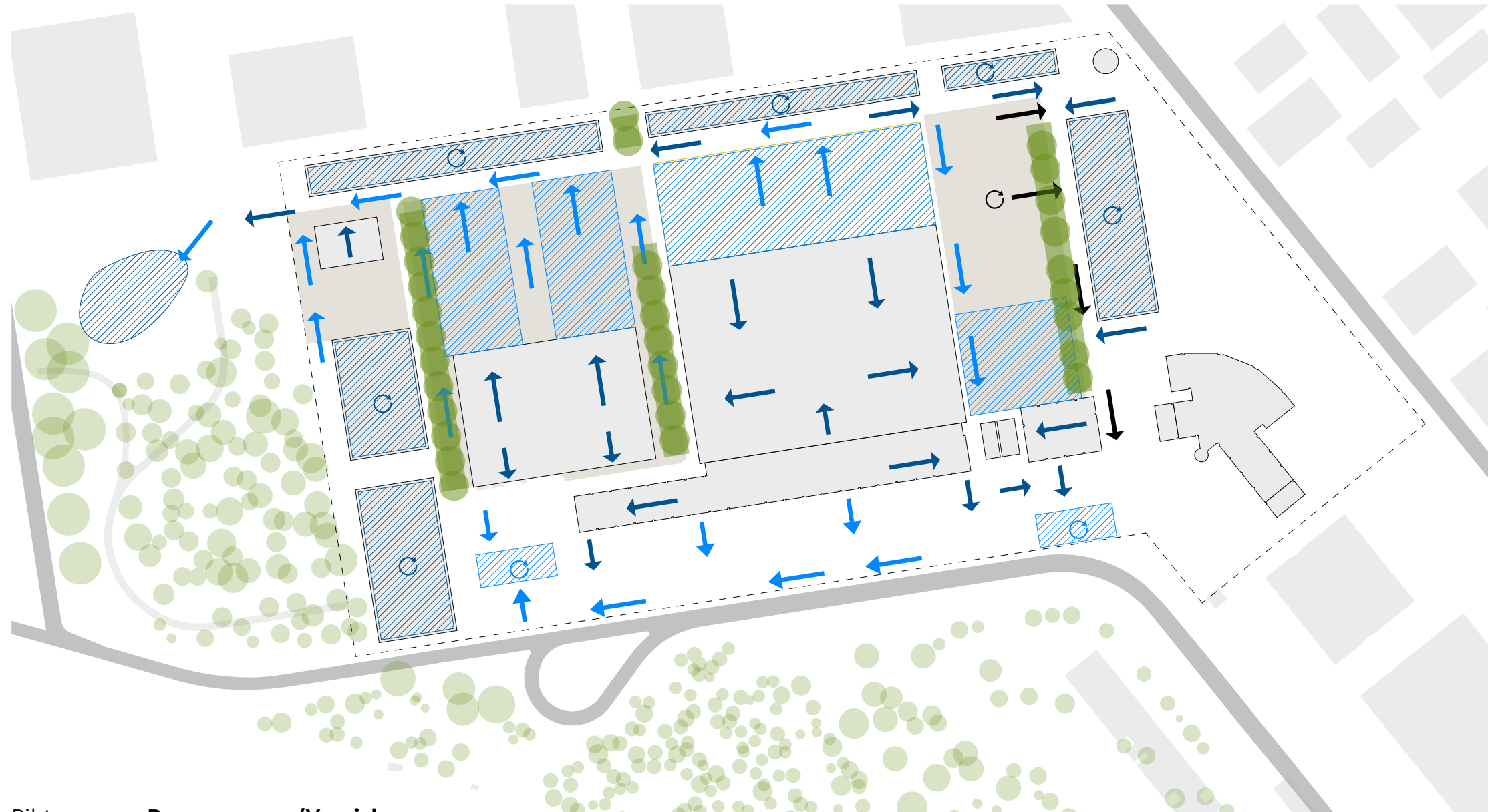


Piktogramm Raumkanten

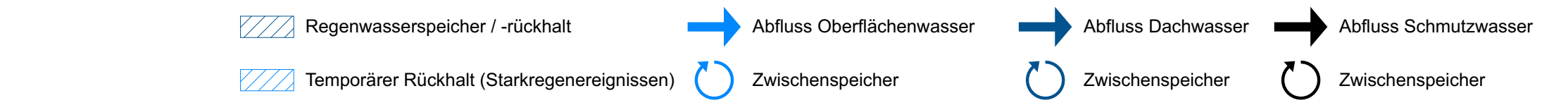


Schallschutz
Entsprechend der Leitlinie werden die Neubauten an den **äußeren Perimetern** platziert und optimieren so auch als **Schallschutz** die gute Ausgangslage. Die großen und emissionsstarken Übungsfächen befinden sich nördlich der beiden Hangars, die somit als **Schallschutzwand** nach Süden zu den **schützenden Kleingartenanlagen** dienen. Die **Randbebauung im Norden und Westen** trägt weiterhin zu einer Verringerung der Emissionen in und aus dem zukünftigen Gewerbegebiet auf dem ehemaligen Flugfeld bei.

Lärmschutzkabine
Der Nachweis, dass alle Flächen auf dem eigenen Grundstück untergebracht werden können ist erbracht. Deswegen ungeachtet schlagen wir weiterhin vor, die Lärmschutzkabine in ihrer **ursprünglichen Funktion als Schallschutzelement** weiter zu nutzen, indem sie die lärminstintensiven Übungsfächen **Sägen und Schneiden** aufnimmt. So würde die Lärmschutzkabine als **Teil der ehemaligen Flughafenbebauung** stärker an das Gelände angebunden und in die Nutzungsverteilung der BFRA integriert. Die Kabine würde zukünftig auf die natürlichste Weise **denkmalgerecht** weitergenutzt werden und die BFRA würde **Flächenreserven** erhalten.

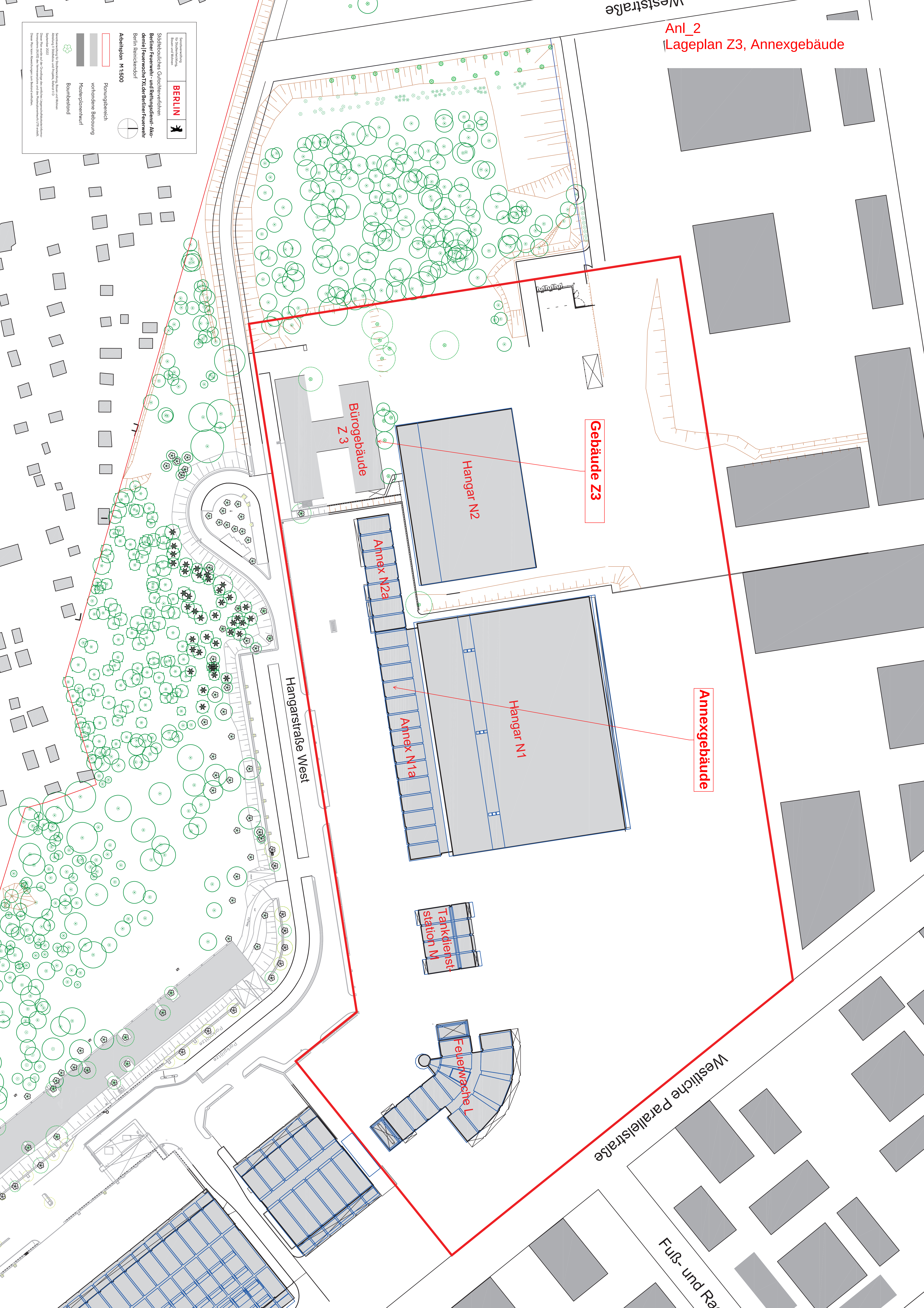


Piktogramm Regenwasser/Versickerung



Entwässerung
Das **Entwässerungskonzept** sieht zum einem die **Speicherung von Regenwasser** auf den Dachflächen der Neubauten vor, sodass diese dort zurückgehalten wird und anschließend für z.B. Löschübungen genutzt werden kann. Die restlichen Dachflächenabflüsse werden in verschiedene unterirdische **Regenwasserspeicher** geleitet und stehen dann ebenfalls für eine weitere Nutzung zur Verfügung. Das im Starkregenfall überschüssige Wasser würde dann in ein **offenes, begrüntes Regenrückhaltebecken** im Bereich des Wäldchens geleitet. Die Multifunktionsflächen sollen so ausgebaut werden, dass hier im Starkregenfall temporär eine **Übersäuerung** möglich ist, von welcher das anfallende Regenwasser dann **verdunstet** kann und so einen Beitrag zur **Milderung des Mikroklimas** leisten kann. Das anfallende Schmutzwasser der Übungsfächen wird an die vorhandene Schmutzwasserleitung angeschlossen.

Anl_2
Lageplan Z3, Annexgebäude



Gebäude Z3

Annexgebäude

Hangar N1

Hangar N2

Bürogebäude
Z 3

Annex N2a

Annex N1a

Tankdienst-
station M

Feuerwache L

Hangarstraße West

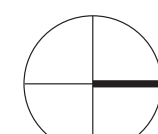
Westliche Parallelstraße

Fuß- und Radweg

Stadtentwicklung
für Berlin
BERLIN

Städtebauliches Gutachtenverfahren
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst- Al-
demie | Feuerwache TL der Berliner Feuerwehr
Berlin Reinickendorf

Arbeitsplan M 1:1500



Planungsbereich
vorhandene Bebauung

Masterplanning
Masterplanning

Baumbestand

Sonderanweisung: Stadtentwicklung, Baurecht und
Abrechnung | Projektbau und Projekt, Status II | D
Sonderanweisung: Stadtentwicklung, Baurecht und
Abrechnung | Projektbau und Projekt, Status II | D
Sonderanweisung: Stadtentwicklung, Baurecht und
Abrechnung | Projektbau und Projekt, Status II | D
Dieser Plan kann Änderungen zum Entwurf enthalten.